



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Authentisirter Begriff Deß Wunderthätigen Glaubens/
Heyl-würckenden Seegens/ Vnd Auf solche Benediction
von Gott ertheilter Beneficien vnd erfolgten vilen
Wundersamen Begebenheiten/ Deß Gottseeligen ...**

Aymair, Franz Wilhelm

Augspurg, 1681

XI. Mehrmahlige wundersame Heylungen verschidener vncurierlicher
Gepresten/ Schäden vnd lahmen Glider.

urn:nbn:de:hbz:466:1-9690

Kommen seye / anjese aber nach empfangener heiliger Benediction des frommen Vatters Marci de Aviano, habe sich diser Schaden solcher gestalten gebessert / daß sie widerumb (Gott sey ewiges Lob) auf den Fuß treten könne / ob sie schon noch nicht gar plenè restituirt seye. Solches bezeugen eighändig

Johann Baptista im Hof / Hochfürstl. Augspurgischer Rath / vnd Pfleger daselbst

Josephus Pfeffer / Pfarrer allda. Nichte weniger attestiren solches 4. Gerichtsleuth / als Melchior Pühler / Stabhalter / Georg Deschan / Georg Schmid / Bartholome Widemann / vnd Simon Steinier Heiligen-Pfeger.

XI.

Mehrmahlige wundersame Heylungen
verschiedener vncurierlicher Geyresten/
Schäden vnd lahmen Glider.

LS solle wohl einem Catholischen das Herz in dem Leib auffspringen / vnd vor lauter Freud vnd innerlichen Trost zergehen / wann er siehet / höret vnd selbst erfahret / wie sanfft vnd liebreich der allgewaltige Arm Gottes ihne bey der Hand herumb ziehet / laitet / führet / vnd gleichsam mit seinem Göttlichen Finger auf die vnendliche Wunder deutet / welche er durch seine liebe Diener jederzeit gewürcket / vnd ihne hierdurch so vilfältig seiner Catholischen Wahrheit versichert /
dann

dann derley Miracula vnd Beneficia (wie anfangs
vermelt) seynd die Lorber / Triumph vnd Sig /
mit welchen die Catholische Kirchen ganz alleinig /
als donô illi soli propriô & perpetuô geziehret ist ;
Sie seynd dero Bollwerck / Paster vnd Bestun-
gen / welche niemahlen / auch mit so vilen neu- ge-
suchten Fundamenten vnd Gründen der geändere-
ten Schrifften habe können bestigen oder eroberet
werden / ob schon der Sathan auß seinen Lenden
(wie Florimondus Remondus in Historia de ortu
progressu & ruinis hærelum fol. 2. redet) gleich als
einem Trojanischen Ross ganze Geschwader neuer
Kriegs- Leuthen der Erden geböhren vnd wider die
selbe gewaffnet hat / dann die himmlische der Kir-
chen beschehene Verheissungen seynd vnfehlbar /
vnd wer anderst darvon reden wolte / der wurde in
Zweifel ziehen / ob der Erschaffer der Welt seinen
Zusagungen habe können ein Gnügen thun. Und
könden die Catholische hierüber sich wohl getrö-
sten jenes Prophetischen Spruch / Isa. 59. Hoc fœ-
dus meum cum eis, dicit Dominus, Spiritus meus
qui est in te, & verba mea, quæ posui in ore tuo,
non recedent de ore tuo & de ore seminis tui dicit
Dominus, amodo & usque in sempiternum: Ich
hab disen Bund mit ihnen gemacht / sagt der HErr /
mein Geist / der in dir ist / vnd meine Wort / die Ich
in deinen Mund geben hab / werden von deinem
Mund nicht weichen / noch von dem Mund deines
Samens vnd deines Samens Samen / (sagt der
HErr) von nun an bis in Ewigkeit. Dergleichen
Bund

Wunder. Thaten seynd rechte Vestigia parentum nostrorum, Fußstapffen vnserer geliebten Catholischen Voreltern / welche vor vil hundert Jahren der Nachwelt allerhand Miracula, auch so gar in Hymnis vnd andern Lob. Gesängen vorgestellet / vnd ihrer Posteritet mit dem Propheten Hieremia starckmütig zugesprochen haben: State super vias & videte & interrogate de lemitis antiquis, quæ sit via bona & ambulate in ea, & inuenietis requiem animabus vestris. Stellet euch auf die Strassen / vnd sehet vnd fraget nach den alten vorigen Wegen / welches der gute Weg sey / darauf ihr solt wandlen / so werdet ihr euren Seelen Ruhe finden. Derentwillen könden wir Catholische wohl auß freudigem Herzen mit dem Propheten / Isa. cap. 60. von der Catholischen Kirchen sagen: Quia ecce tenebræ operient terram & caligo populos, super te autem orietur Dominus & gloria ejus in te videbitur. Dann sihe Finsternuß werden bedecken das Erdreich vnd Duncfel die Völcker: Aber über dich wird außgehen der Herr / vnd sein Herzigkeit wird in dir ersehen werden; Dann es kan nicht falsch vnd vnwahrhafft seyn / was auch durch nur ein wahrhafftiges Miracul bestättiget ist / zumahlen derley Wunder nicht geschehen könden / als auß Göttlicher Auctorität vnd Befelch / dann Gott kan kein Zeug der Unwahrheit vnd Falschheit seyn / weilten dann die Catholische Kirch mit so vilen tausend wahrhafften Miraculn confirmiret vnd versiglet ist / wird dieselbe biß zu End der Welt recht vnd
wahr

wahrhafte verbleiben vnd in keinem Puncto fehlen können; Et portæ inferi non prævalebunt adversus eam, ja so gar die Porten der Hölle werden nicht überwältigen können; Derentwillen der grosse Lehrer Augustinus Serm. 1. de verb. Apost. & serm. 181. de temp. c. 12. allen Christen so offenhertzig vnd liebeich zuredet / da er schreibt: Nullæ sunt majores divitiæ, nulli thesauri, nulli honores, nulla mundi hujus major substantia quàm fides Catholica. Keine grössere Reichthumen / keine Schatz / keine Ehren vnd Würdigkeiten / kein Sach der ganzen Welt ist besser als der Catholische Glauben / dan bey dem ist credentium cor unum, & anima una, der Glaubigen ein Herz vnd ein Seel / wie solches ganz trostreich vnd weisläufftiger vor Augen stellet der gleich Anfangs berührte hocheleuchte Cardinal Bellarminus Conc. 5. de Dominicâ secundâ Adventûs, von dem 31. bis 36. Blatt. Und Jodocus Coccius in obberührtem seinem Thesuro Catholico, von dem 983. bis 1138. Blat. Es haben zwar schon in den ersten Christlichen Seculis über dergleichen Wunder. Thaten etliche Gewissenslose Dollmetscher der Bibel ihre falsche Fahnen geschwungen / vnd vnter das Gold / wie die falsche Münzer pflegen / wollen Kupffer mischen / gestalten es die veraltete Hereses des Basilidis, Valentini, Marcionis, Arii, Donati, Pelagii gewagt haben / aber sie haben nicht hierdurch können bedecken / vnd verbergen / was an ihnen eadel vnd mangelhafft: Sie habens nicht können so maisterlich

trefe



eressen/ daß man nicht gleich scheinlich gesehen die
Kunzel vnd Fleck ihres Gewissens / vnd das heim-
liche Gifft ihrer Kezeren / welches dann die hei-
lige Väter vnd Kirchen, Lehrer Polycarpum,
Irenæum, Tertullianum, Athanasium, Basilium,
Hilarium, Optatum, Ambrosium, Hieronymum,
Augustinum, vnd andere bewegt / ein Gegen-Gifft
darwider zu bereiten / damit die Rech. glaubige die
Süßigkeit der Catholischen Religion genießen /
vnd die Verführte die Bitterkeit vnd den Ge-
schmack der Falschheit verliehren mögen. Es seynd
zwar dergleichen Noviteten vnd Lehren anfängli-
chen dem äusserlichen Schein nach / schöne vnd kla-
re Amplen / aber nur als lang das Feuer darinnen
brennt / vnd so lang sie neu seyn / aber wanns Liecht
auslöscht / wann man den Schatten an statt des
Leibs fasset / so stincken sie über alle massen / vnd
thun gar leichtlich veralten / also kommen einem
der gleichen Lehren nicht anderst vor als wie die vn-
gestümme torrentes oder reissende Wasser / welche
im ersten Anfall die schöne Felder zerstöhren vnd al-
les hinweg reissen / was sich ihnen widersezt / lezt-
lichen aber wider zergehen vnd verschwinden ; also
auch / nachdeme solche Maligniteten vnd Unglau-
ben aufs höchste kommen / fangen sie allgemach an
zu fallen / vnd zu Grund zu gehen / zumahlen obge-
dachter Heresiarchen Rahmen vnd Lehr fast nir-
gend mehr öffentlich zu finden vnd zu hören ist.
Sic nullum violentum diuturnum, also kan das
Gewaltthätige nicht lang dauern vnd bestehen/ nec

diu-

diuturnum esse potest, cui non subest ratio. Wo
kein Grund ist/ laßt sich nicht bauen. Curt. 59.

**Angestelltes Gerichtliches Examen,
dessen überschriebene Formalia vnd von Wort
zu Wort gleich lautend folgende
seyn.**

Nachdeme einer gnädigen Gerichts-Herrn
schafft zu Irsee / der Wohl, Ehrwürdig vnd
Hochgelehrte Herr Franciscus Köpffle / Pfaris
Vicarius zu Baißweil / angebracht / als unlängst in
verwichenem 1680. sten Jahr / der geistreiche P.
Marcus de Aviano Capuciner, Ordens / in deß H.
Reichs Stadt Augspurg / zu Trost deren an Seel
vnd Leib leidenden Christen allda mit Begird er-
wart worden / habe er auch seinem Pfarrers, Geo-
nossen Peter Huebern zu besagtem Baißweil ein-
gerathen / seinen Stieff-Sohn Martin Winden /
bey 25. Jahren alt / welcher alle Nacht ein so vno-
gewohntes grosses Geschrey im Schlaf pflegte zu
verbringen / auch alldahin nacher Augspurg / umb
die H. Benediction, vnd hoffentlich dardurch eine
Besserung vnd Abhelffung dises Geschreys zu er-
langen / abzuführen / deme dann er / der Stieff-Vater
gefolgt / vnd nach Aufslag der Eltern auch Be-
nachbatter / auf empfangenen Segen / dem Kna-
ben / Gott die Ehr gebend / bißher wohl vnd vö-
lig geholffen worden / bittend / ihne mehrbemelten
Stieff-Vattern Peter Hueber hierüber Oberkeit-
lich zu vernehmen / vnd von dessen vnd anderer
mehr